

Handlungsfeld 2:

„Familie von 0 bis 99 plus und das Zusammenleben der Generationen im Ort“

Zusammenleben im Ort

Ziel 1 bis zum Jahr 2030:

Alle Mitbürger kennen die vielfältigen sozialen und kulturellen Angebote und sind in das Ortsleben integriert. Gegenseitige Verantwortung der Generationen untereinander prägt das Zusammenleben vor Ort.

In Bad Rothenfelde herrscht ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Hilfsbereitschaft.

Zentrale Maßnahmen:

- Begegnungstage der Generationen, z. B. mit den folgenden Punkten: Heimatfest, Kunst mit Generationennetzwerk, Repair- und Erzählcafé, Ökumenischer Gottesdienst etc.
- Das Thema „Vereinsamung im Alter“ bearbeiten: Abstimmung mit den Trägerleitungen (Einrichtungen) zur Situationsanalyse (Wo gibt es Handlungsbedarf?) und Lösungsentwicklung. Bildung eines Netzwerkes.
- Kleine Projekte initiieren, um der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken z.B.: Helfende Hände beim Einkaufen begleiten etc.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Generationsübergreifende Wohnmodelle ermöglichen und so das Miteinander der Generationen fördern.
- Verbindung der Generationen fördern, z. B. der Kindergarten besucht zu bestimmten Themenschwerpunkten ein Altersheim.
- Projekt „Generationenpaten“ entwickeln.
- Ökologie und Ökonomie als Generationsaufgabe für mehr Nachhaltigkeit.
- Bad Rothenfelde soll außerhalb nicht mehr für ältere Menschen bekannt sein, sondern für ein ausgewogenes Zusammenleben aller Generationen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 2 bis zum Jahr 2030:

Bad Rothenfelde zeichnet ein tolerantes Miteinander aller Generationen aus. Dieses wird durch ein generationsübergreifendes Netzwerk unterstützt. Das Ehrenamt wird in Bad Rothenfelde respektiert und forciert.

Hohe Identifikation und Zufriedenheit kennzeichnen die Mitmachgemeinde Bad Rothenfelde.

Zentrale Maßnahmen:

- Das Seniorenkonzept wird umgesetzt.
- Schaffung eines Generationen- und Ehrenamtsnetzwerkes durch eine hauptamtliche Koordinierungsstelle, z. B. durch die Anbindung an das Familienbüro.
- Ausländische Mitbürger integrieren.
- Aufbau eines Netzwerkes engagierter Bürger, die beim „täglichen Leben“ helfen können.
- Die Anerkennung des Ehrenamtes durch konkrete Maßnahmen verbessern.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Ein Maßnahmenpaket für das Miteinander der Generationen entwickeln.
- Die Altersgruppen akzeptieren sich gegenseitig.
- Kinderfreundlichkeit erhalten.
- „Bürger helfen Bürgern“: Tauschbörse aufbauen, z. B. für handwerkliche Leistungen.
- (Mit-) Fahrgelegenheiten für die ältere Generation zum Einkauf, zum Arztbesuch und zu Behördengängen anbieten.
- Ideen für Anerkennung: z. B. die Ehrenamtskarte attraktiver gestalten, Einzelhändler wegen Vergünstigungen ansprechen etc.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten zusammenführen, z. B. Rosengarten, Jung und Alt.
- Die Mischung der Generationen im Ort intensivieren, auch in einzelnen Häusern.
- Aktivitäten für das Miteinander von Jung und Alt ausbauen.
- Projekt „Leihomas“, z. B. Märchenstunde.
- Seniorenbesuche im Unterricht vorbereiten und ausführen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 3 bis zum Jahr 2030:

Alle Bürger bringen sich nach ihren Möglichkeiten in die Gemeinschaft ein.

Zentrale Maßnahmen:

- Projekt „Salzbänke“ initiieren (Aufstellen von Salzbänken „Ich bin eingeladen, mich dazusetzen“).
- Eine „Salzplakette“ mit der Aufschrift „Ich möchte angesprochen werden“ verteilen.
- „Salztische“ (Treffpunkt für Gespräche in der Gastronomie).

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Hilfe zur Selbsthilfe durch Entwicklung eines Konzeptes des Förderns und Forderns (Wo ist Hilfe notwendig und erforderlich?)
- Bedarfsanalyse durchführen

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Familie

Ziel 4 bis zum Jahr 2030:

Kindergärten, Schulen und Seniorenheime sind in ausreichender Zahl vorhanden. Die Betreuungsformen sind an den Betreuungsbedarfen der Familien ausgerichtet.

Alleinerziehende finden in Bad Rothenfelde zielgerichtete Unterstützung, um Beruf und Kindererziehung miteinander vereinbaren zu können.

Zentrale Maßnahmen:

- Die Kindergärten bieten erweiterte Öffnungszeiten für Früh- und Spätdienste (i.S.v. § 8 Abs. 1 Nds. KiTa-Gesetz) an.
- Gezielter Blick auf die Lebenssituation Alleinerziehender in Bad Rothenfelde für weitergehende Analysen und Ermittlung von Handlungsbedarfen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Tauschbörse für Kinderbetreuung.
- Die elterlichen Erziehungskompetenzen stärken. Erziehung fängt in der Familie an, erweitert durch Kindergarten, Schule und Umfeld.
- Die Betreuungsangebote durch rüstige Rentner ausbauen, z. B. Ganztagesbetreuung im Kindergarten, in der Schule, bei der Hausaufgabenbetreuung etc.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Alle Gruppen, die Unterstützung benötigen, sollen diese auch bekommen (nicht nur Alleinerziehende).
- Ziel anpassen im Wording: Begriff „Kindergärten“ durch „KiTas“ ersetzen, da fachlich korrekte Begrifflichkeit. Keine inhaltliche Änderung.

Ziel 5 bis zum Jahr 2030:

Das Familienservice- und Seniorenbüro mit dem Jugendzentrum ist eine Anlaufstelle für alle Generationen.

Zentrale Maßnahmen:

- Das Familien- und Seniorenservicebüro wird als Anlaufstelle für alle Generationen und zu einem Generationenbüro weiterentwickelt und auch als solches benannt (Zielgruppen Familien, Senioren, Ehrenamtliche, Jugendliche).
- Durchführung einer Bestandsanalyse zu den Bedarfen und zur Weiterentwicklung des ehrenamtlichen Engagements in der Bevölkerung.
- Koordinationsstelle für das Ehrenamt in das Generationenbüro integrieren und Bereitstellung zusätzlicher personeller und finanzieller Ressourcen für die Koordination des ehrenamtlichen Engagements.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Ein Generationenzentrum im neuen Kurhaus aufbauen und ausbauen.
- Mehr Informationen über die Angebote einzelner Einrichtungen: Gibt es psychologische und ganz generelle Hilfe bei plötzlichen Problemen für Familien in Bad Rothenfelde? Welche Hilfe gibt es? Hilft das „Time Off“ weiter?
- Treffen für Angehörige Demenzkranker realisieren (als Entlastung für Betroffene für einige Stunden an einem bestimmten Wochentag).
- Publizieren und kommunizieren von Hilfeleistungen (auch materieller Hilfe): Anonyme Anzeigen in der Zeitung „Bad Rothenfelde aktuell“, Hilfsbereitschaft untereinander fördern: Wie geht es den Personen in Bad Rothenfelde wirklich? (Lebensgeschichten anonym veröffentlichen).
- Handzettel für Zugezogene verteilen mit Informationen zu Ansprechpartnern, Einrichtungen, Möglichkeiten der Freizeitgestaltung etc.
- Kommunikationszentrum im Kurhaus einrichten (Mehrzwecknutzung, offen für vielfältige Veranstaltungen wie Kongresse, Partys, Hauszeiten, öffentliche Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger von Bad Rothenfelde etc.)
- Die Angebote müssen bekannter werden, insbesondere die Angebote für die Familienhilfe. Auch Ideen aufgreifen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 6 bis zum Jahr 2030:

Offene Treffpunkte für Jugendliche sind vorhanden.

Zentrale Maßnahme:

- Einen offenen Treffpunkt für Jugendliche einrichten (besonders abends und am Wochenende).
- Einen Bauwagen für Jugendliche als Rückzugsort mit Verantwortung und Regeln aufstellen.

Weitere Ideen für Maßnahmen zur Zielerreichung (Arbeitsgruppe)

- Teile des Kurparks werden von Kindern und Jugendlichen als Begegnungspark genutzt.
- Infrastruktur für Jugendliche ist vorhanden.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Freizeit

Ziel 7 bis zum Jahr 2030:

Die modernisierten Veranstaltungs- und Freizeiteinrichtungen werden von allen Generationen genutzt.

Zentrale Maßnahmen:

- Gemeinsame Veranstaltungen für Jung und Alt (neu) anbieten.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Das „Carpesol“ familienfreundlicher gestalten.
- Mehr Informationen zur Freizeitgestaltung für die Zielgruppe von 0 bis 99 plus.
- Einen generationsübergreifenden „Escape Room“ einrichten.
- Die Zusammenarbeit mit dem „Campotel“ ausweiten.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Ziel 8 bis zum Jahr 2030:

Die sportlichen und kulturellen Angebote von Vereinen und der Gemeinde sind vorhanden, bekannt, werden genutzt, sind zugänglich und bezahlbar. Jugendliche nehmen aktiv am Vereinsleben teil. Die Angebote der Vereine werden von Jugendlichen angenommen.

Zentrale Maßnahmen:

- Politik und Verwaltung entwickeln die Förderung von Vereinen und Vereinsarbeit weiter (auch auf der Grundlage zu entwickelnder objektiver Kriterien). Im Fokus stehen hier die Kinder und Jugendlichen. Die Förderung stärkt die Hilfe zur Selbsthilfe.
- Eine aktuelle elektronische Informationswand vor dem Kurmittelhaus aufstellen und von den Vereinen aktualisieren lassen.
- Die Angebote aller Vereine zeitgemäß und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- Die Bedarfe der Vereine betrachten.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Sportgeräte mit öffentlichem Zugang sind vorhanden, z. B. Reckstangen, Gewichte heben etc.
- Den Kunstrasenplatz am Sportplatz erneuern.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine

Wohnen

Ziel 9 bis zum Jahr 2030:

Es gibt eine gute und verlässliche Wohnraumbewirtschaftung durch die Kommune, um freiwerdende Wohnräume zu nutzen. Sozialer Wohnraum und bezahlbarer Wohnraum für Familien ist vorhanden.

Zentrale Maßnahmen:

- Bezahlbaren Wohnraum für junge Familien schaffen.
- Den sozialen Wohnungsbau ausbauen.
- Bezahlbaren Wohnraum für alle: Singles, Alleinerziehende und Familien.
- Möglichkeiten für preiswertes Wohnen finden.
- Ältere Häuser in noch gutem Zustand kernsanieren und als Wohnraum zur Verfügung stellen (und nicht als Seniorenwohnanlage aufbauen), soweit durch die Gemeinde beeinflussbar.
- Den Imagewandel vom Wohnort für Senioren hin zu einem Wohnort für alle Generationen und für ein ausgewogenes Zusammenleben aller Generationen realisieren.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Aufbau einer Wohngemeinschaftsbörse.
- Vorhandenen Wohnraum nutzen.
- Einflussnahme der Politik zu den Neubauplänen (Höhenbaustil).
- Kein Kasernenneubau in Bad Rothenfelde.
- Gestaltung neuer Gebäude überdenken und vorher der Bevölkerung vorstellen.
- Aldi für ein Aufstocken des Geschäftshauses mit einer zweiten Etage für Wohnraum anfragen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Ausdrückliche Unterstützung: Starkes und wichtiges Thema. Ziel ist Grundlage für politische Prioritätensetzung.

Ziel 10 bis zum Jahr 2030:

Bad Rothenfelde bietet ein attraktives Wohn- und Freizeitangebot für Jung und Alt. Bad Rothenfelde ist bekannt als attraktiver Wohnort für Jung und Alt. Ein Imagewandel hat stattgefunden.

Zentrale Maßnahmen:

- Alternative Wohnformen für das Leben im Alter, für das miteinander leben und wohnen aller Generationen prüfen und diskutieren. Es sollten keine weiteren Seniorenresidenzen/ -heime errichtet werden. In diesem Zusammenhang sollte auch geprüft werden, ob vorhandene Seniorenresidenzen komplett vermietet sind.
- Den Wandel des Alters bei Wohnangeboten berücksichtigen.
- Im neu zu schaffenden Generationenbüro einen Ansprechpartner für das Thema „Wandel des Alters und alternative Wohnformen“ zur Verfügung stellen.
- Evtl. Mehrgenerationenhäuser bauen und als Gemeinde mit gutem Beispiel vorangehen.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Wohnprojekte mit Generationenanschluss initiieren (Jung hilft Alt - Alt hilft Jung).
- Das folgende Motto kommunizieren: „Wohnen, wo andere kuren“.
- Keine weiteren Seniorenheime im Zentrum bauen.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Formulierung „Imagewandel hat stattgefunden“ impliziert: Das Image ist jetzt nicht so gut.
- De facto stand in den Sitzungen der Arbeitsgruppe vor allem um das Thema „Jung und Alt“ im Fokus. Darauf bezieht sich der angestrebte Imagewandel.

Ziel 11 bis zum Jahr 2030:

Im Hinblick auf die Kurortentwicklung wird Nachverdichtung abgewogen gegenüber einer Neubebauung auf landwirtschaftlichen Flächen mit Augenmaß.

Zentrale Maßnahmen:

- Nachverdichtung vorantreiben und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Familien anstreben. Dabei sollen auch ökologische Aspekte explizit mitberücksichtigt werden (Begrünung als Kompensation für Versiegelung etc.).
- Stadtbildgerechte Nachverdichtung durch einen generellen Bebauungsplan oder eine Gestaltungssatzung. Die notwendige Nachverdichtung ist langfristig zu planen.
- Auflagen für die Nachverdichtung entwickeln, um bezahlbaren Wohnraum vorzuhalten, z. B. 20 % an öffentlich geförderten Wohnraum integrieren.

Weitere Ideen für Maßnahmen:

- Auch außerhalb des Ortes Baugrundstücke freigeben, nicht nur in Siedlungen und Nachverdichtungen.
- Einfügen grüner Oasen zur Auflockerung der Wohngebiete.

Kommentare aus der Klausurtagung des Rates:

- Keine